



Landsmannschaft der Banater Schwaben
Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld e.V.

HEIMATBLATT HATZFELD

20. Ausgabe 2013



Hatzfelder Tage 2012

Begegnen, gedenken, feiern

Die Hatzfelder Tage (3. – 5. Aug. 2012), die in diesem Jahr schon zum 15. Mal stattfanden, lockten wieder mal viele Hatzfelder in die alte Heimat. Es war ein Fest des Wiedersehens und der Freude, ganz gleich ob für Jung oder Alt, für Daheimgebliebene und für Gäste. Hier trifft man immer wieder Freunde, gewesene Nachbarn und manchmal sogar Verwandte, die man sonst nur ganz selten sieht.

Alle die in diesen Augusttagen in der alten Heimat weilten, erlebten Sommertage wie schon lange nicht mehr. Es war äußerst trocken und vom blauen Himmel schien den ganzen Tag lang eine sengende heiße Sonne. Es war ein Sommer, wie wir ihn nur noch in unseren Kindheitserinnerungen haben.

Der Großteil unserer Landsleute, aber auch die vielen Neu-Hatzfelder die hier im Westen arbeiten, kamen schon in der letzten Juli-Woche, also sofort mit Beginn der Schulferien in Baden-Württemberg und Bayern. Und so kam es, dass recht viele Kinder und Jugendliche in Hatzfeld weilten, die tagsüber entweder am Thermalstrand oder an den großen Bohn-Kaulen ihre Freude hatten und in den langen Abendstunden, an den in „der Stadt“ aufgebauten Rutschbahnen, Sprungburgen, Schießbuden oder am „Ringenspiel“ Abwechslung fanden.

Das dreitägige Stadtfest begann am Freitag den 3. August, im Kulturhaus, dem gewesenen Bauernheim. Der am 10. Juni 2012 neu gewählte Bürgermeister Adrian Darius Postelnicu begrüßte die Anwesenden, gab das Programm für die drei Tage bekannt und lud alle ein, an den vielfältigen Programmpunkten teilzunehmen. Zur Auswahl



Der HOG-Vorsitzende Josef Koch bedankt sich beim ehemaligen Hatzfelder Bürgermeister Kaba Gabor für die gute Zusammenarbeit

standen verschiedene Sportveranstaltungen, Buchpräsentationen, Ausstellungen, Volksmusik- und Rockkonzerte.

Der HOG-Vorsitzende Josef Koch beglückwünschte den neuen Bürgermeister und die neu gewählten Stadträte und wünschte ihnen für die nächsten vier Jahre viel Erfolg. Traditionell überreichte er dann der Stadt das neueste Heimatblatt und auch ein Glückwunschs Schreiben des Spaichinger Bürgermeisters Hans Georg Schuhmacher. Dem bisherigen Bürgermeister Kaba Gabor überreichte er eine Dankesurkunde der HOG für 12 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit.

Sonderausstellung für einen guten Zweck

Im Anschluss an die Eröffnungsfeier wurde im Vorraum des Kulturhauses die Ausstellung „Fotografii pentru suflet – expozitie de fotografii cu scop caritabil“ – „Bilder für die Seele – Fotoausstellung für einen guten Zweck“ eröffnet. Die beiden Hatzfelder Fotografen Ciprian Marinescu und Theophil Soltesz starteten hier ein zielgerichtetes Projekt, das die Aufmerksamkeit, ganz besonders auch der Hatzfelder Bevölkerung, auf den schlechten baulichen Zustand der katholischen Kirche lenken soll.

Einleitende Worte sprach Prof. Maria Schulz, Bürgermeister Adrian Postelnicu und Josef Koch. Letzterer wies darauf hin, dass die HOG schon seit einigen Jahren ganz eindringlich darauf drängt, mit den notwendigsten Renovierungs- und Reparaturarbeiten zu beginnen, da sich die Kirche in einem Besorgnis erregenden Zustand befindet. Angesprochen und um Hilfe ersucht wurden bisher die Temeswarer Diözese, die Hatzfelder Pfarrei und die Stadtverwaltung. Leider wurde bisher immer nur versprochen und dann, einige Monate später, wieder verschoben. Einmal war es das fehlende Geld, dann die noch nicht genehmigten Arbeitspläne und leider all zu oft auch der fehlende Wille zur Selbsthilfe. Zum Schluss rief er alle zuständigen Stellen



Die Eröffnung der Ausstellung „Fotografii pentru suflet“

auf, endlich konkrete Maßnahmen zu ergreifen um wenigstens bis zum Jahre 2016, der 250-jährigen Wiederkehr der Ansiedlung Hatzfelds und der Grundsteinlegung der Kirche, die allernotwendigsten Arbeiten durchzuführen. Nochmals bekräftigt hat er auch die Zusage der HOG, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten, an den Kosten finanziell zu beteiligen.

Alle gezeigten Exponate, größere gerahmte Bilder und Postkarten, zeigten Aufnahmen aus der Kirche. Gut gemacht und aussagekräftig, aber leider etwas zu dunkel. All diese wurden im Anschluss zum Kauf angeboten und erfreulicherweise gingen so gut wie alle weg. Postkarten mussten sogar nachbestellt werden. Der gesamte Käuferlös fließt in ein neu eröffnetes Sonderkonto zur Finanzierung der Kirchenreparaturarbeiten. Nähere Informationen dazu gibt es unter: <https://www.facebook.com/FotografiiPentruSuflet>.

Pressemuseum Sever Bocu zeigt Neuheiten

Wie jedes Jahr, war auch diesmal das Pressemuseum mit einer Ausstellung präsent, die größtenteils von Prof. Stefan Mleşniţă, der den in Urlaub weilenden Leiter vertrat, vorbereitet und präsentiert wurde. Gezeigt wurden Banater Publikationen aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert, darunter auch mehrere deutsche Zeitungen die in jener Epoche in Hatzfeld erschienen sind. Dem Museum übergeben wurde dann das neueste, das 19. Heimatblatt Hatzfeld, das die vorhandene Sammlung vervollständigt.

Deutsches Forum öffnet seine Tore

Der Freitag Nachmittag stand wiederum im Zeichen der Begegnung im Deutschen Forum. Und viele unserer Landsleute nahmen die Einladung gerne an und kamen. Alle Sitzplätze, zum Glück im Schatten des großen Nussbaumes, waren schon nach



Alle Plätze belegt beim Begegnungsnachmittag im Forum

kurzer Zeit belegt. Für die später Gekommenen gab es nur noch Stehplätze.

Hans Jirkowsky, der Forums-Vorsitzende und Josef Koch, der HOG-Vorsitzende begrüßten die Anwesenden und zeigten sich erfreut, dass so viele, darunter auch viele Ehrengäste der Einladung gefolgt sind. Darunter der neue Hatzfelder Bürgermeister Adrian Postelnicu, der Leiter des Temesvarer AMG/Hauses, Helmut Weinschrott, der Vorsitzende der HOG Deutsch-Bentschek, Willy Kuhn, der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Bayern, Stefan Mlynarzek, das Vorstandsmitglied der HOG Lovrin, Helmut Kierer und nicht zuletzt der stellvertretende Bundesvorsitzende unserer Landsmannschaft, Hans Metzger. In seiner kurzen Rede, teilweise in unserer schönen „schwowisch Mottersproch“ zeigte er sich erfreut, hier so vielen Hatzfeldern zu begegnen, wünschte dem Forum weiterhin viele solcher Veranstaltungen und versicherte, dass die Landsmannschaft auch weiterhin unser aller Interessen vertreten wird.

Wie im Programm angekündigt, wurde bei diesem Begegnungsfest auch an unseren Heimatdichter Peter Jung erinnert, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 125. Male jährt. Lehrerin a.D. Hilde Zappe und die beiden in Tracht erschienen Jugendlichen Karla Klein und Andrea Costea würdigten das Wirken Peter Jungs und trugen mehrere Gedichte vor. Und, wie die Temeswarer Banater Zeitung vom 8. August schrieb, „zu Tränen gerührt waren die Anwesenden, als Renate Koch Jungs Gedicht „Die Heimat“ auf sagte“.

Dass sich alle Anwesenden wohl fühlten, bewies schon die Tatsache, dass dieses Treffen kein Ende nehmen wollte. Es gab viel zu erzählen und oftmals fast vergessene, schöne und weniger schöne Erinnerungen kamen wieder hoch. Und alle waren sich darin einig, dass die Jahre bis zur Aussiedlung, trotz aller Schwierigkeiten, schön und lebenswert waren, die jetzt im Nachhinein, niemand tauschen würde. Deshalb geht auch ein Dankeschön an die Verantwortlichen des Deutschen Forums, die diese Möglichkeit des Wiedersehens Jahr für Jahr anbieten.

Am späten Nachmittag wurden von der HOG an den Gräbern von Peter Jung und Stefan Jäger kleine Blumengebinde niedergelegt.

Einwanderungsbild im Stefan-Jäger-Haus

Schon eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung waren die Räumlichkeiten im Stefan Jäger-Gedenkhaus voller Neugieriger. Sie alle wollten das Einwanderungsbild unseres Schwabenmalers Stefan Jäger sehen. Unter den anwesenden Ehrengästen war auch der Parlamentarier für die deutsche Minderheit, Ovidiu Ganț.

Aus Anlass der 50-jährigen Wiederkehr des Todestages und der 135-jährigen Wiederkehr der Geburt von Stefan Jäger, hat die HOG Hatzfeld im Rahmen dieser Kulturtage dem Gedenkhaus eine Kopie des Einwanderungsbildes geschenkt, eine Farbkopie auf Leinwand, in Originalgröße, die jetzt im Korridor des Hauses einen würdigen Platz gefunden hat.

Maria Schulz, die Leiterin des Gedenkhauses, erinnerte in wenigen Worten an das Leben und Schaffen des Malers, präsentierte dann das neu erschienene viersprachige (rumänisch, deutsch, englisch, ungarisch) Buch „Moșteniri – Kulturerbe, Traditionen und Bräuche der Banater Schwaben in den Bildern von Stefan Jäger“ und machte noch auf die zu diesem Anlass neu ausgestellten Originalgemälde des Malers aufmerksam. Ovidiu Ganț wies dann auf die Bedeutung des Einwanderungsbildes hin, das für den

Anfang unserer etwa 250-jährigen Geschichte im Banat steht und lobte die HOG für ihren unermüdlichen Einsatz in der alten Heimat.

Bevor der HOG-Vorsitzende Josef Koch das Einwanderungsbild offiziell übergab, erinnerte er daran, dass das Gedenkhaus erst durch die Initiative der Landsmannschaft und mit finanzieller Unterstützung des Freistaates Bayern und der Stadt Hatzfeld gebaut und im April 1996 neu eröffnet wurde. Aber auch, dass in den letzten beiden Jahren (2010, 2011) die HOG Hatzfeld, mit kompetenter Unterstützung durch das Donauschwäbische Zentralmuseum Ulm, sowohl das Atelier des Künstlers als auch die beiden ethnografischen Räume neu gestaltet und eingerichtet hat. Nach der Übergabe des Einwanderungsbildes an die Gedenkstätte wurde noch eine weitere HOG-Spende überreicht, und zwar 50 Exemplare der Künstlermonografie „Skizzen, Studien und Entwürfe“ von Prof. Karl-Hans Gross. Der Erlös aus dem Verkauf der Bücher verbleibt dem Jäger-Haus.

Heilige Messe, Orgelkonzert und die Sorge um unsere Heimatkirche

Gut besucht war der Sonntagsgottesdienst, der vom Generalvikar der Temeswarer Diözese Johann Dirschl und unserem HOG-Vorstandsmitglied, Pfarrer Robert Dürbach zelebriert wurde. Musikalisch begleitet wurde die Messe an der Orgel von Anca Lupu, die kurzfristig für Franz Müller einspringen musste, sowie von Herbert Christoff (Bratsche) und Vogel Laszlo, dem weithin bekannten Tenor.

In einer einfühlsamen Predigt ging Generalvikar Johann Dirschl auf die Lage der Banater katholischen Gläubigen und der Kirchen ein, sprach von Heimat und Heimatkirche, von Heimattreffen und Heimattagen, die sowohl in der neuen aber auch in der alten Heimat gefeiert werden. Ermutigend war für ihn die Erkenntnis, dass so



Gläubige aus Nah und Fern feierten die Heilige Messe

viele Hatzfelder, obwohl jetzt in Deutschland lebend, noch immer ihrer Heimatkirche die Treue halten und so zeigte er sich auch zuversichtlich, dass in naher Zukunft die ersten Arbeiten am Kirchengebäude beginnen werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Freunde der Kirchenmusik die Gelegenheit, einem gelungenen Konzert beizuwohnen. Die Künstler Anca Lupu (Orgel), Vogel Laszlo (Gesang) und Herbert Christoff (Bratsche) begeisterten durch ihr Können und wurden am Ende des Konzertes mit viel Applaus gefeiert. Die Kompositionen stammten von H. Purcell, B. Marcello, G.F. Telemann, G. Muffat, C. Frank und T. Dubois.

Nach Ende des Konzertes traf man sich im Hof der Kirche zu einem gemütlichen Beisammensein. Es gab noch viel zu erzählen.

Wiedersehen 2013

Nur zwei Tage nach Ende dieses Stadtfestes kam es im Bürgermeisteramt zu einem ersten Analysegespräch der zuständigen Verantwortlichen. Beantwortet wurden die Fragen, was war gut, was weniger, was sollte geändert werden und was steht in den nächsten Jahren an. So müssen ab kommendem Jahr mehr und mehr Aktionen eingeplant werden, die auf das Jahr 2016 hinzielen. Denn dann steht ein besonderes Jubiläum an, 250 Jahre seit der Gründung Hatzfelds. Ein Jubiläumsfest, das schon jetzt erste Schatten wirft.

Die Hatzfelder Tage 2013 finden wieder am ersten August-Wochenende (2.-4. August) statt und dazu laden schon jetzt die Stadt und die HOG alle Hatzfelder Landsleute herzlichst ein.

Renate Koch



Der HOG-Vorsitzende bedankt sich nach dem Konzert bei den Musikern (v.l.): Vogel Laszlo, Anca Lupu und Herbert Christoff (Fotos: Renate Koch)